

GO!

**HÖR MAL,
WER DA
SPRICHT!**

MIT
ADVENTS-
KALENDER
POSTER

**Hört sich
traumhaft
an!**

REPORT

**SPRICH, HERR,
DEIN DIENER HÖRT!**

**BIBEL
CHECKER**



IN DIESER GO! AUSGABE:

REPORT



12

MIT
ADVENTS-
KALENDER
POSTER

HIER KANNST
DU HELFEN



BIBEL
CHECKER



SPEZIAL

KUNTTIBUNTI

Das GO!-Heft und viele andere Ideen, Spiele, Infos, Bilder, Videos und Witze gibt es auch im Internet unter

MÄXISWELT.DE

Unter: www.liebenzell.org/go-quiz findest du ein Quiz zur aktuellen GO!-Ausgabe

Impressum

GO! erscheint zweimonatlich

Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell
Direktor: Detlef Krause
Missionsdirektor: Martin Auch
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.)
Carolin Widmaier, Tel. 07052 17-129
Fax: 07052 17-115, E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis:
LM-Archiv, Editorial: A.Stein, Istockphoto:
Sadeugra
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Bezugspreis: jährlich 4,50 €

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
SWIFT-BIC: PZHSDE66
Bestellungen und Adressänderungen:
Liebenzeller Mission - ASZ - Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-139
Liebenzeller Mission Schweiz
Heitern 59,3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: IBAN-NR.: CH95 0079 0042 3429 1266 5
SWIFT-BIC: KBBECH22XXX Berner Kantonalbank
Liebenzeller Mission, Österreich
Raiba Lamprechtshausen-Bürmoos
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich
Bankverbindung: IBAN-Nr.: AT82 3503 0000 0004 9999
SWIFT-BIC: RVSAAT25030
Abdruck: mit Genehmigung der Hersg. gestattet
ISSN: 32351
Redaktionsschluss: 24.07.2015

4 HÖR GANZ GENAU HIN!

von Matthias und Christine aus Zentralasien

8

HÖREN AUF GOTTES AUFTRAG

von Familie Sick aus Ecuador

10

WIRKLICH HÖRBAR!

von Familie Eckel aus Spanien

14

HÖRT SICH TRAUMHAFT AN!

von Familie Krämer aus Sambia

16

GOTTES STIMME AM HANDY HÖREN?

von Marion Engstler aus Malawi

17

HAST DU SCHON GEHÖRT?

6

SPRICH, HERR, DEIN DIENER HÖRT!

18

EXPERIMENTE ZUM HÖREN

22

HÖRT SICH LUSTIG AN!

3.

Übung macht den Meister

Was wir aber auf jeden Fall haben, ist die Bibel. Sie ist Gottes Wort und durch sie wissen wir schon ziemlich viel von dem, was Gott uns Menschen sagen will. Gott würde auch nie etwas sagen, was nicht mit der Bibel übereinstimmt. Das kannst du dir auf jeden Fall merken. Und dann gilt das Prinzip: Übung macht den Meister! Frag Gott einfach immer wieder, was er dir sagen möchte, und nimm dir Zeit, dann auch ganz genau hinzuhören!

4.

In dieser GO!-Ausgabe

erzählen dir Missionare aus aller Welt, wie sie oder Menschen aus ihren Ländern, Gottes Stimme gehört haben und was er zu ihnen gesagt hat. Ich bin sicher, du wirst ganz schön ins Staunen kommen, die wirst heute noch reden. Außerdem wirst du beim Bibelchecker auch einige Wege kennenlernen, wie Gott heute zu dir spricht. Und falls du noch mehr über das Hören wissen willst, schau dir doch einfach mal die Experimente zum Hören auf Seite 18-21 an.

Möchtest du das
GO!-Heft regelmäßig zu
dir nach Hause geschickt
bekommen?

Dann ruf einfach an unter:
07052 17-129 oder
schreibe eine E-Mail mit
deiner Adresse an
go@liebenzell.org

HEY
DU!

2.

Zettel vom Himmel

Am liebsten wäre es uns natürlich, wenn wir immer genau wüssten, was Gottes Stimme ist. Und wir hätten gerne, dass Gott immer dann mit uns spricht, wenn es uns gerade passt. Am besten wäre so ein Kopfhörer, den man sich aufsetzt und dann nur noch das Kabel in den Himmel hält und schon hört, was Gott einem zu sagen hat. Oder Gott wirft uns einfach einen Zettel vom Himmel und da steht ganz genau drauf, was er von uns möchte! Aber so ist es leider nicht ...

1.

Gott hören

Hast du schon einmal Gottes Stimme gehört? So richtig laut? Oder ganz leise in deinem Herzen? Die Bibel ist voll mit Geschichten, in denen Gott zu Menschen gesprochen hat. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. Gott spricht so zu uns, dass wir verstehen, was er uns zu sagen hat. Aber manchmal ist es gar nicht so einfach, Gottes Stimme zu hören oder besser gesagt, Gottes Stimme zu erkennen. Hast du dich vielleicht auch schon mal gefragt: **War das wirklich Gottes Stimme, die da zu mir gesprochen hat? Oder habe ich mir das vielleicht nur eingebildet?**

Lösung Mäxi: 24 Sterne hat er versteckt.



5.

Viel Spaß

beim Lesen, Entdecken,
Rätseln und ganz genau
Hinhören wünschst dir die

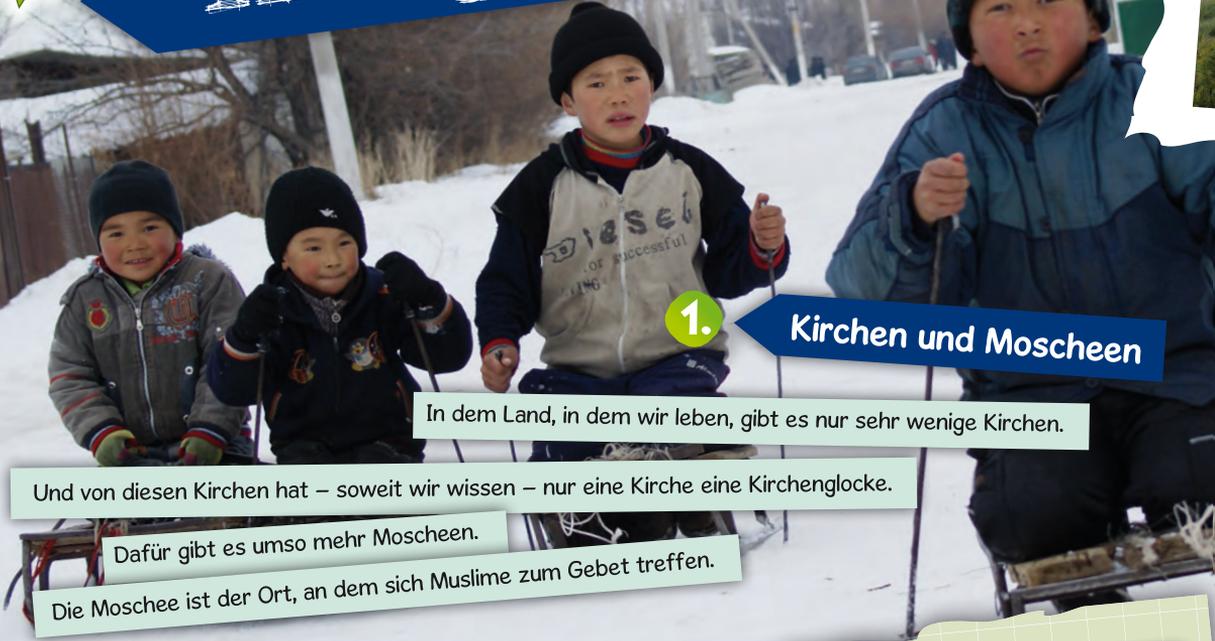
CARO ☺

WEIL BALD
WEIHNACHTEN IST
UND DIE GEBURT VON
JESUS MIT EINEM
STERN ANGEKÜNDIGT
WURDE, HABE ICH IM
GANZEN HEFT SOLCHE
STERNE VERSTECKT.



WIE VIELE
FINDEST DU?





1.

Kirchen und Moscheen

In dem Land, in dem wir leben, gibt es nur sehr wenige Kirchen.

Und von diesen Kirchen hat – soweit wir wissen – nur eine Kirche eine Kirchenglocke.

Dafür gibt es umso mehr Moscheen.

Die Moschee ist der Ort, an dem sich Muslime zum Gebet treffen.

2.

Laut?

Fünfmal am Tag ruft der Muezzin (= Ausrufer) von einem Turm auf der Moschee die Muslime zum Gebet in die Moschee. Am Anfang war das für uns sehr fremd. Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt. An manchen Tagen fällt es uns noch bewusst auf. An den meisten Tagen nehmen wir es aber schon gar nicht mehr wahr, weil wir mit anderen Dingen beschäftigt sind.

Vielleicht geht es dir mit den Kirchenglocken bei dir zu Hause ähnlich? Hast du sie heute schon läuten gehört?

3.

Erinnerung an Gottes Reden?!

So wie der Muezzin die Muslime an das Gebet erinnert, können die Kirchenglocken auch eine Erinnerung für dich sein. Eine Erinnerung daran, dass Gott heute noch zu dir redet. Manchmal vielleicht genau dann, wenn du mit anderen Dingen beschäftigt bist und gar nicht an Gott denkst. So wie du plötzlich das Läuten der Kirchenglocken hörst, kannst du auch mitten in deinem Alltag von Gottes Reden überrascht werden. In der Bibel gibt es viele Geschichten, in denen Gott Menschen mit seinem Reden überrascht. Zum Beispiel bei Noah, Abraham, Jona oder Saulus. **Dieser Gott kann und will auch heute noch mit dir reden. Ist das nicht spannend?**

Das ist so ähnlich wie bei dem Läuten der Kirchenglocken. Wenn man sich nicht darauf konzentriert, kann man sie ganz leicht überhören. **Um Gottes Stimme zu hören, musst du manchmal vielleicht auch ganz genau hinhören.**

Am besten geht das, wenn du den Computer, den CD-Player und den Fernseher einfach mal ausschaltest. Gottes Stimme hört man meistens, wenn alles andere still ist. Auch du selbst.



Kirche
 Eine Kirche erkennt man an dem Kreuz auf dem Dach. Eine Moschee hat als Erkennungszeichen einen Halbmond auf dem Dach.



Kinder beim Schlitten fahren



4.

Keine Stimme?

Und wenn du dann keine Stimme hörst – auch nicht schlimm! Dann nimm dir doch einfach deine Bibel und lies darin. Durch die Bibel redet Gott nämlich auf jeden Fall zu dir. Alles Wichtige, was Gott dir sagen will, hat er in der Bibel zusammengefasst. Und falls er dir darüber hinaus noch etwas sagen will, wirst du seine Stimme hören – bestimmt! Aber natürlich nur, wenn du dazu bereit bist und ihn nicht überhörst! Deshalb: Hör ganz genau hin!

Dein Gebet:
 Bitte, Gott, hilf mir, deine Stimme zu hören!



Muslime
 Muslime sind Menschen, die an „Allah“ glauben und zu ihm beten. Sie gehören der Religion „Islam“ an.



Matthias und Christine leben mit ihren drei Mädels Line, Enni und Mina seit 2008 in Zentralasien. Sie wünschen sich, dass dort mehr Menschen auf Gottes Stimme hören als auf die manchmal sehr laute Stimme des Muezzins.

5

BIBEL CHECKER

Gottes Stimme zu hören oder besser gesagt, sie zu erkennen, ist oft gar nicht so einfach.

Da wünscht man sich manchmal schon eine Stimme, die vom Himmel ruft: „Hey, mach das doch so!“ Oder wenigstens einen Zettel, der vom Himmel fällt mit der Antwort auf unsere Frage.

In der Bibel habe ich auch eine Geschichte entdeckt von jemandem, der Gottes Stimme nicht gleich erkannt hat:

Samuel wurde schon als Kind zu Eli, dem Priester, in den Tempel gebracht. Samuels Mutter hatte Gott nämlich das Versprechen gegeben, dass ihr Sohn schon von Kind an ihm dienen sollte. Samuel war als Helfer bei Eli im Tempel und lernte viel von dem Priester. Die beiden lebten aber in einer Zeit, in der Gott schon ganz lange nicht mehr mit dem Volk Israel geredet hatte. Samuel hatte noch nie Gottes Stimme gehört, bis eines Nachts etwas völlig Unerwartetes passierte:

1. Samuel hörte ganz laut und deutlich, wie jemand nach ihm rief:

**SAMUEL,
SAMUEL!**

3. Anfangs dachte Samuel, dass es nur Eli, der Priester, sein könnte, und eilte zu Elis Bett. Eli sagte aber, er hätte nicht nach Samuel gerufen.

4. Dies wiederholte sich dreimal, bis Eli dann zu Samuel sagte:

ES MUSS GOTT SELBST SEIN, DER NACH DIR RUFT. WENN DU DAS NÄCHSTE MAL DIE STIMME HÖRST, DANN ANTWORTE: SPRICH, HERR, DEIN DIENER HÖRT!

6. Als Samuel die Stimme wirklich zum vierten Mal rufen hörte:

**SAMUEL,
SAMUEL!**

8. antwortete er:

SPRICH, HERR, DEIN DIENER HÖRT!

**SPRICH,
HERR,
DEIN
DIENER
HÖRT!**

BIBEL

ICH,
RR,
IN
VER
RT!

Ist es nicht total spannend, wenn Gott plötzlich mit einem Menschen redet?



Viele Menschen denken, Gott redet heute nicht mehr hörbar! Aber das haben die Menschen zur Zeit von Samuel auch gedacht. Und plötzlich hat Gott zu Samuel gesprochen. Er rief so lange, bis Samuel seine Stimme erkannte.

Aber Gott redet nicht nur hörbar. Ich erlebe ganz oft, wie Gott mit mir durch die Bibel redet. Wenn ich eine Frage habe und nicht weiß, was Gott dazu sagt, schlage ich meine Bibel auf. Immer wieder passiert es dann, dass Gott mir genau die Stelle zeigt, die mir

die Antwort auf meine Frage gibt. Oder Gott schickt mir einen Menschen vorbei, der mir im Gespräch eine Antwort auf meine Frage gibt, ohne dass er gewusst hat, welche Frage ich gehabt habe.



Dein Gebet:

Gott, bitte hilf mir dabei, deine Stimme zu hören und das, was du mir sagen willst, zu erkennen.



So redet Gott heute noch - zu mir und auch zu dir! Es kann sein, dass du auf die Antwort einer Frage etwas warten musst, manchmal geht es aber auch ganz schnell!

Was Gott dann zu Samuel sagte, kannst du selbst in deiner Bibel nachlesen. Nur so viel will ich dir verraten: Es waren keine guten Nachrichten für den Priester Eli.

Du findest die Geschichte in 1. Samuel 3, 7-14.

Wie redet Gott heute noch?

R D
U N E
E F

S
T L L
E I

N I T
D E R I K D
S N G O E
S E T T

B
L I B
E

H J I C T
C N U R C H
S E G A E
G S H

R L
T N E
E



Jörg Bartoß ist als Kindermissionar in ganz Deutschland unterwegs. Er liebt es, auf der Burg in Bad Liebenzell zu stehen und dort die Stille und auch die Nähe zu Gott zu erleben.



HÖREN AUF GOTTES AUFTRAG

ICH – NIEMALS!

Kennst du die Geschichte von Gideon? Gott sprach zu Gideon und gab ihm den Auftrag, Israel von den Midianitern zu befreien. Aber Gideon wollte den Auftrag nicht sofort ausführen. Er forderte zuerst ein Zeichen von Gott, damit er auch wusste, ob es wirklich Gott war, der zu ihm gesprochen hatte. Diese Geschichte gehört zu meinen Lieblingsgeschichten aus der Bibel. *Ich finde es faszinierend, dass Gott Gideon das Zeichen, das er verlangte, wirklich gab. Aber dass mir einmal genau so etwas passieren würde, hätte ich nie im Leben gedacht!*



Die Geschichte von Gideon kannst du ab **Richter 6,1** nachlesen.

ICH – MISSIONAR?

Ich glaube, ich war damals so um die 22 Jahre alt. Die Liebenzeller Mission war mir gut bekannt. Einige der Missionare kannte ich sogar persönlich. Es war cool mit ihnen zu reden, aber selbst Missionar zu werden, das war nichts für mich! Ich dachte, dafür wäre ich sicher nicht gut genug. Die Missionare waren alle so besondere Leute. Außerdem dachte ich, dass man nur Missionar werden kann, wenn Gott einem den Auftrag dazu gibt.

Und dann kam dieser eine besondere Abend. Ich saß gemütlich in meinem Sessel, hatte gerade in der Bibel gelesen und war jetzt dabei, ein anderes Buch zu lesen. Nichts deutete darauf hin, dass an diesem Abend etwas Außergewöhnliches passieren würde. *Aber plötzlich war sie da – diese Stimme. Dieser Gedanke, der fast schon wie eine hörbare Stimme klang.*

Klar und deutlich hörte ich, wie sie sagte: „Daniel, du weißt, dass du eigentlich da unten sein solltest.“



Mir war sofort klar, was mit „da unten“ gemeint war. Ich wohnte nämlich auf dem Berg oberhalb von Bad Liebenzell. Mit „unten“ konnte nur die Liebenzeller Mission gemeint sein. Ich war geschockt! Ich dachte: „Ich bin Zimmermann und ich will nicht dorthin auf die Bibelschule und dann Missionar werden.“

DAS ZEICHEN – FÜR MICH!

Was sollte ich jetzt tun? So tun, als ob nichts gewesen wäre? Aber wenn es wirklich Gottes Stimme war? Musste ich ihr dann nicht gehorchen? Ich entschied mich, genau wie Gideon, Gott um ein Zeichen als Bestätigung für sein Reden zu bitten. Bei der nächsten Veranstaltung der Liebenzeller Mission sollte jemand mit genau diesen Worten auf mich zukommen: „Clint (das war mein Spitzname damals), willst du nicht auf die Bibelschule kommen?“ In der darauf folgenden Woche war es so weit. Ich war schon ein bisschen nervös. Eigentlich wollte ich ja nicht, dass Gott seinen Auftrag für mich bestätigte. Und den ganzen Tag passierte auch nichts.



Als die Veranstaltung endlich vorbei war, machte ich mich so schnell es ging auf den Heimweg. Ich war froh, dass es wohl doch nicht Gottes Stimme gewesen war, die ich da gehört hatte. Doch in diesem Moment rief plötzlich jemand hinter mir: „Clint, willst du nicht auf die Bibelschule kommen?“ Ich drehte mich verlegen um. Ich rief zurück: „Ich werde es mir überlegen“, und ging nach Hause. Seither sind 19 Jahre vergangen und ich bin gerne im Auftrag Gottes unterwegs. Ich bin überzeugt, dass diese Stimme damals wirklich Gottes Stimme gewesen war. Und genau wie bei Gideon hat Gott mir ein Zeichen gegeben, dass es wirklich seine Stimme war!

Daniel und Dana Sick sind seit 2007 als Missionare in Ecuador. Sie haben fünf Kinder: Benjamin, Caleb, Jessica, Sabrina und Alexa. Sie leben in Ibarra und arbeiten gerade daran, eine neue Gemeinde in Mira aufzubauen. Sie sind gerne unterwegs und essen alle gerne Pizza.

Dein Gebet:
Gott, bitte hilf mir,
deine Stimme zu
hören! Gib mir den
Mut, das zu tun,
was du sagst!



Du als GO!-Leser
befindest dich hier!

REPORT

Benicarló (Spanien)

WIRKLICH HÖRBAR!

ZURÜCK IN DIE HEIMAT?

Meine Frau und ich haben hier in Spanien eine ganz ähnliche Geschichte erlebt, wie damals Abraham. Vor einigen Jahren hatten wir das Gefühl, dass wir für Daniel Zafra beten sollten. Wir kannten ihn kaum, aber seine Schwester kam in unsere Gemeinde. Daniel lebte etwa 100 Kilometer von uns entfernt. Eine gute Arbeitsstelle, ein eigenes Haus, und seine eigenen Laden. Obwohl es keinen offensichtlichen Grund dafür gab, hatten wir das Gefühl, dass er vielleicht jemand sein könnte, der uns in Benicarló in der Gemeinde helfen könnte. Daniel ist in Vinaròs, dem Nachbarort von Benicarló, geboren. Um in der Gemeinde mitarbeiten zu können, müsste er natürlich zurück in seine Heimat kommen. Aber ob er das wollte? Er hatte ja alles, was er brauchte, dort, wo er jetzt lebte.

DIE HEIMAT VERLASSEN?

„Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!“
Weißt du, zu wem Gott das gesagt hat?
Richtig: Zu Abram, der später Abraham genannt wurde!

Diese Geschichte von Abraham kannst du in 1. Mose 12,1-9 nachlesen.

Was Abraham wohl dachte, als Gott das zu ihm sagte? Stell dir mal vor, du müsstest plötzlich deine Heimat verlassen. Du müsstest alles einfach zurücklassen: dein Zimmer, deine Freunde, deinen Sportverein und deine Schulklasse. Das würde dir sicher nicht leicht fallen, oder?

BIBEL

GOTT SPRICHT

Eines Abends saß Daniel zu Hause auf seinem Sofa. Alle anderen schliefen schon. Plötzlich hörte er eine Stimme. Die Stimme war wirklich hörbar. Es war eine rechte Ohr sprach in seinem Heimatdialekt zu ihm: „Ich möchte, dass du zurück in deine Heimat gehst. Diese Bibelstellen ermutigten Daniel zurück in seine Heimat zu gehen, obwohl es dafür überhaupt keinen logischen Grund gab. Zuerst überlegte er, ob er sich das alles nur eingebilddete hatte. Doch seine Frau ermutigte ihn auf Gottes Stimme zu hören.



UND TATSÄCHLICH:

Daniel kündigte seine Arbeit, seine Frau Marian verkaufte ihren Laden und sie zogen mit ihrer Tochter Julia nach Benicarló. Sie wagten den Schritt in eine ungewisse Zukunft, weil Gott zu ihnen gesprochen hatte. Sie mussten viel aufgeben. Manche Familienangehörige und Freunde erklärten sie sogar für verrückt, weil sie das tun soll, dann ist es das Beste für mich und meine Familie. Inzwischen lebt Familie Zafrá seit drei Jahren in Benicarló und sie haben noch eine zweite Tochter bekommen. Daniel studiert Theologie und ist mit mir Pastor in der Gemeinde.



DIE BIBEL ALS MAßSTAB

Diese Geschichte zeigt, dass Gott auch heute noch redet. Durch die Bibel, durch Gedanken, durch andere Menschen und manchmal sogar mit einer hörbaren Stimme. Es ist gut auf Gottes Stimme zu hören. Aber vorher solltest du prüfen, ob das, was du gehört hast, wirklich Gottes Stimme gewesen ist. Das ist ganz einfach! Gott würde nie etwas sagen, das der Bibel widerspricht. Wenn das, was du gehört hast, mit dem übereinstimmt, was die Bibel sagt, ist es wirklich Gott, der zu dir gesprochen hat.



Andreas und Simona Eckel leben mit ihren drei Kindern Salomé, Josía und Dan seit 2005 in Spanien. Sie gründeten 2008 eine Gemeinde in Benicarló. Dort arbeiten sie heute noch. Sie sind über die Unterstützung von Familie Zafrá sehr froh.



GO!



1
PSALM
139,14

12

HEBÄRAER
4,12

13

SPRÜCHE
3,5



3

PSALM
23,1

2

JOHANNES
3,16

16

MATTHÄUS
21,22

11

JOSUA
1,9

18

MARKUS
12,29-31

6

1. PETRUS
5,7

9

1. SAMUEL
16,7B



15

JESAJA
41,10



24

JOHANNES
14,6



19

APOSTEL-
GESCHICHTE
5,29



So geht's:

Eigentlich soll die Adventszeit ja eine ruhige und besinnliche Zeit sein, in der man sich einstimmt. Gott hat seinen Sohn Jesus zu uns auf die Erde geschickt. Daran erinnern wir uns an Weihnachten! Aber oft ist die Adventszeit einfach nur stressig und hektisch. Für Weihnachten scheinen wichtiger zu sein als Gott selbst. Nimm dir dieses Jahr in der Adventszeit mal wieder ganz bewusst Zeit auf Gottes Wort zu hören. Diese 24 Verse sollen dir da



7.

JEREMIA
33,3



24 Mal hören auf GOTTES WORT



8

RÖMER
8,28

4

PHILIPPER
4,4

SUCHE JEDEN TAG DEN VORGESCHLAGENEN BIBELVERS IN DEINER BIBEL. LIES DEN VERS (AM BESTEN MEHRMALS) UND NIMM DIR ZEIT, DARÜBER NACHZUDENKEN UND IHN VIELLEICHT SOGAR AUSWENDIG ZU LERNEN. AM BESTEN NIMMST DU DAFÜR EINE „HOFFNUNG FÜR ALLE“ ODER EINE „NEUES LEBEN“ BIBELÜBERSETZUNG.

23

1. PETRUS
4,10

EPHESEER
4,32

17

14

2. KORINTHNER
5,17

PSALM
37,5

20

RÖMER
12,15

21

PSALM
119,105

5

10

1. JOHANNES
1,9

22

KOLOSSER
3,23

h auf das Weihnachtsfest
r uns – und darüber freu-
ch und die Vorbereitungen
Adventszeit deshalb doch
bei helfen.



REPORT

Hört sich traumhaft an!

▲ Du als GO!-Leser
▲ befindest Dich ca.
▲ 7 200 km weiter
nördlich!

Sambia (Afrika)

1. Das geklaute Fahrrad

Unser afrikanischer Pastor Kasanda ist viel mit dem Fahrrad oder dem Motorrad unterwegs. Überall wo er hinkommt, erzählt er den Menschen fröhlich von Jesus. Vor einiger Zeit ist Pastor Kasanda jedoch überfallen worden. Die Diebe klauten ihm sein Fahrrad. Seither hat Pastor Kasanda große Angst, dass ihm so etwas Ähnliches noch einmal passiert und vielleicht auch noch sein Motorrad geklaut wird.

2. Der Traum

Eines Tages hatte Pastor Kasanda einen Traum: Er fuhr mit seinem Motorrad die Straße entlang. Plötzlich überfielen ihn drei bewaffnete Männer mitten auf der Straße und klauten auch noch sein Motorrad. Das nächste Dorf war weit weg. Niemand kam ihm zu Hilfe. Leben oder Tod, fragten die Diebe ihn und machten ihm mit einem Gewehr richtig Angst. Dann

3. Die Traumbotschaft

„Wo bin ich?“, fragte sich Pastor Kasanda noch ganz mitgenommen von dem Traum. Vögel zwitscherten, vor der Hütte klapperten Töpfe und es roch nach Maisbrot. Er hörte die Kinder spielen. „Guten Morgen, mein lieber Pastor Kasanda, du hast wohl ein bisschen geträumt“, sagte seine Frau zu ihm und reichte dem verdattert schauenden Mann eine Schüssel mit Maisbrot hinüber. Er setzte sich in den kühlen Schatten eines Affenbrotbaums und aß. Er war völlig in seinen Gedanken versunken. Was war denn das gerade für ein Traum?





→ August mit einer Mini-Schildkröte

Frank und Juliane Krämer sind mit ihren beiden Kindern August und Annie seit 2014 als Missionare in Sambia. Sie arbeiten im Norden Sambias und lernen die Sprache Bemba bei Pastor Kasanda.



4.

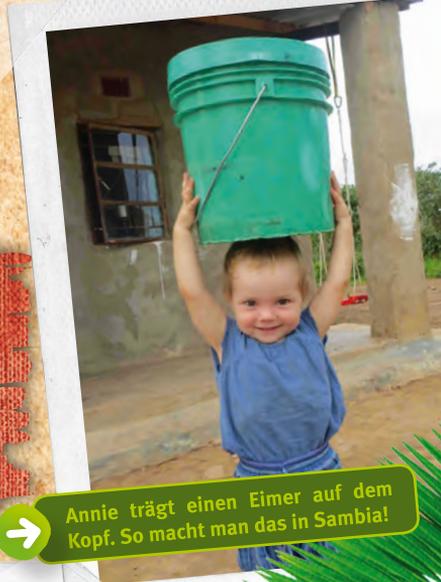
Übrigens:

Was Gott Pastor Kasanda in seinem Traum versprochen hat, verspricht er auch jedem von uns in seinem Wort.

rannten die Männer mit ihrer Beute davon. Nach einer Weile setzte er sich mit weichen Knien in den Straßenstaub. Er dankte Gott, dass ihm bei dem Überfall nichts passiert war. Er betete sogar noch für die Diebe. Langsam fing sein Herz, das vor Aufregung pochte, wieder an normal zu schlagen. Er nahm seinen Helm ab und wachte auf.



Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! Josua 1,9



→ Annie trägt einen Eimer auf dem Kopf. So macht man das in Sambia!



Doch plötzlich wurde ihm klar, was dieser Traum zu bedeuten hatte. Gott wollte ihm mit diesem Traum etwas sagen. Es schien ihm, als würde Gott zu ihm sagen: „Ich weiß wie sehr du Angst hast, wieder überfallen zu werden, aber ich passe auf dich auf, versprochen!“ Das war im wahrsten Sinne des Wortes eine traumhafte Botschaft für Pastor Kasanda. Freudestrahlend stand er auf, um mit seinem - Gott sei Dank - noch vorhandenen Motorrad ins nächste Dorf zu fahren, um seinen Nachbarn diese Gute Nachricht zu erzählen!



Pastor Kasanda und Familie Krämer



Malawi (Afrika)

▲ Du als GO!-Leser
▲ befindest dich ca.
7 200 km weiter
nördlich!

GOTTES STIMME AM HANDY HÖREN?

→ GESPRÄCH MIT GOTT

Manchmal wünsche ich mir, dass Gott neben mir sitzt und ich mich mit ihm so unterhalten kann, wie ich es mit Menschen tue. Wenn ich eine Person etwas frage, reagiert die Person meistens sofort darauf und ich bekomme eine Antwort. Aber leider ist es nicht ganz so einfach, ein richtiges Gespräch mit Gott zu führen. Dabei fände ich das sehr spannend! Wenn ich mit Gott im Gespräch bin, ist das anders als ein Gespräch mit Menschen. Klar, Gott ist immer da und hört alles, was ich ihm sage!



Wusstest du, dass Gott alle Sprachen, die es gibt, versteht und auch sprechen kann? Und dass er alle Gebete, die Menschen überall auf der ganzen Welt sprechen, gleichzeitig hört?



→ NICHT NUR REDEN, SONDERN AUCH HÖREN!

Das einzige Problem ist, dass ich Gottes Stimme nicht immer höre! Manchmal hatte ich in Malawi so viel zu tun, dass ich keine Zeit mehr zum Bibellesen und Beten hatte. Ich war froh, wenn ich es schaffte, alle meine Aufgaben irgendwie zu erledigen. In solchen Zeiten ist es besonders schwer, Gottes Stimme zu hören. Natürlich hat Gott die Möglichkeit zu mir zu sprechen, wann er will. Aber besonders gerne redet Gott zu uns, wenn wir uns die Zeit dazu nehmen, ihm zuzuhören. Und das tun wir zum Beispiel beim Bibellesen und Beten. Irgendwann habe ich gemerkt, dass es nicht gut ist, wenn ich mir keine Zeit für Gott nehme. Für gute Freunde hat man doch auch immer irgendwie Zeit, oder? Deshalb habe ich mir, auch wenn ich sehr viel zu tun gehabt habe, immer wieder Zeit für Gott genommen. Ich habe in der Bibel gelesen und mit ihm geredet und ihn gefragt, was er mir zu sagen hat. Und weißt du was: Die Zeit, die ich mit Gott verbracht habe, hat mir nie an einer anderen Stelle gefehlt. Es ist manchmal sogar so, dass ich das Gefühl habe, dass meine Aufgaben nach der Zeit mit Gott dann doppelt so schnell erledigt sind.





➔ ANRUF VON GOTT

Vor einiger Zeit hat Gott auf ganz besondere Weise zu mir gesprochen. Ich habe eine koreanische Freundin. Sie heißt Young-Eun und ist Missionarin in London. Eines Tages klingelte mein Handy und sie war dran. Sie hatte eineinhalb Jahre versucht, mich zu erreichen. Es hatte bis jetzt einfach nicht geklappt. Sie sagte mir: „Wenn du das nächste Mal nach Deutschland gehst, dann nimm dir viel Zeit für deine Eltern.“ Meine Eltern sind schon über 80 Jahre alt und freuen sich, wenn ich in Deutschland bin und wir miteinander Zeit verbringen können. Der Anruf meiner Freundin war für mich eindeutig das Reden Gottes, so als ob Gott mich persönlich angerufen und mir das gesagt hätte. Mittlerweile bin ich in Deutschland zum Heimataufenthalt. Ich verbringe, so oft ich kann, Zeit mit meinen Eltern. Vor Kurzem musste ich zum Beispiel in die Tropenlinik nach Tübingen, um mich untersuchen zu lassen. Meine Eltern sind mitgefahren, so konnten wir danach noch einen Ausflug zusammen machen. Und es war richtig schön!

Dein Gebet: 
Gott, bitte hilf mir und auch den Missionaren, dass wir immer wieder Zeit mit dir verbringen, auch wenn es so viele andere Dinge gibt, die uns davon ablenken wollen.

HAST DU AUCH SCHON MAL ERLEBT, DASS GOTT DURCH EINEN ANDEREN MENSCHEN ZU DIR GEREDET HAT?



Marion Engstler lebt seit 2001 in Malawi. Sie wünscht sich, dass Menschen Jesus kennenlernen. Momentan ist Malawi das ärmste Land der Welt.

HIER KANNST DU HELFEN



HAST DU SCHON GEHÖRT, DASS MALAWI SEIT MÄRZ 2015 DAS ÄRMSTE LAND DER WELT IST?

In Malawi leben fast 17 Millionen Menschen, die unter der Armut leiden. Die Missionarinnen und Missionare der Liebenzeller Mission wollen den Menschen in diesem Land helfen. Dies geschieht ganz praktisch durch das Angebot von Kindergarten, Schule und Ausbildung. Natürlich erzählen sie ihnen dabei auch von Jesus!

➔ WILLST DU DIE ARBEIT DER MISSIONARE IN MALAWI UNTERSTÜTZEN?

Dann kannst du mit deinen Eltern Geld auf dieses Konto überweisen:

Liebenzeller Mission
Sparkasse Pforzheim Calw
BLZ: 666 500 85
Kto-Nr.: 33 00 234
IBAN-Nr. DE27 6665 0085 0003 3002 34
Swift-BIC: PZHSDE66
Bei deiner Überweisung bitte angeben: 1673-33

Vielen Dank schon mal für alles, was du gibst!



SPEZIAL

EXPERIMENTE

Experiment Nummer 1 GERÄUSCHE ORTEN

Kannst du immer ganz genau sagen, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt?

Mit diesem Experiment kannst du den Test machen, ob dein Gehör immer richtig liegt oder nicht!

Du brauchst:

- einen Schal oder ein Tuch, um die Augen zu verbinden
- eine kleine Glocke oder einen Schlüsselbund (oder irgendetwas anderes, das Geräusche macht)

So geht's:

Verbinde dir mit einem Schal die Augen, so dass du nichts mehr siehst. Die Ohren müssen aber frei bleiben. Jetzt soll ein Freund oder eine Freundin irgendwo hinter, vor oder neben dir einmal mit einem kleinen Glöckchen oder einem Schlüsselbund klingeln. Anschließend zeigst du mit deinem Arm in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Hast du richtig geraten, kann sich dein Freund, deine Freundin eine neue Position suchen. Wenn nicht, soll er/sie nochmals klingeln. Je weiter der Abstand zu dir ist, umso schwieriger wird es zu sagen, aus welcher Richtung das Geräusch kommt. Nach ein paar Versuchen wird natürlich abgewechselt und dein Freund/deine Freundin versucht zu erraten, aus welcher Richtung die Geräusche kommen, die du machst.

Erklärung:

Die Geräusche zu orten funktioniert, weil unsere Ohren rechts und links am Kopf sind. Durch den sehr kleinen zeitlichen Unterschied, mit dem ein Ton zuerst das eine und dann das andere Ohr erreicht, kannst du die Richtung bestimmen, aus der der Ton kommt.



E ZUM HÖREN

Hast du schon mal eine Gabel klingen gehört?

So laut wie eine Kirchenglocke? Nein? Dann solltest du dieses Experiment unbedingt mal ausprobieren!

Experiment Nummer 2



DIE KLINGENDE GABEL

Du brauchst:

- eine Gabel
- ein Stück Paketschnur (ca. 1 Meter lang)
- einen Schraubenzieher

So geht's:

Knote die Gabel in der Mitte der Schnur fest und halte die Schnur an den äußeren Enden fest, so dass die Gabel frei schwingen kann. Halte jetzt die beiden Enden der Schnur an deine Ohren (an jedes Ohr ein Ende). Lass eine andere Person mit dem Schraubenzieher gegen die Gabel schlagen.

Erklärung:

Der gespannte Faden leitet den Schall von der Gabel direkt zu deinem Ohr. Deshalb hörst du den Klang viel lauter als der, der die Gabel zum Klingen gebracht hat. Weil der Faden vor allem die tiefen Töne überträgt, klingt die Gabel fast wie eine Kirchenglocke.

SPANNEND, ODER? ICH WÜRDIE DAS MIT DER GABEL JA GERNE MAL MACHEN, ABER ICH HABE SIE HIER IM HEFT IRGENDWO VERLOREN. HILFST DU MIR SUCHEN?



Experiment Nummer 3

DER REIS TANZT

Hast du schon einmal Reiskörner tanzen sehen?

Nein? - Dann solltest du es mal mit diesem Experiment versuchen!

Du brauchst:

- einen Blumentopf mit einem Loch im Boden
- einen CD-Player
- einen Luftballon
- ein paar Reiskörner

So geht's:

Schneide den Hals des Luftballons ab und spanne den Luftballon über den Blumentopf. Stelle den Blumentopf jetzt direkt auf den Lautsprecher des CD-Players. Streue die Reiskörner auf den mit dem Luftballon bespannten Blumentopf. Sobald du die Musik anschaltest und etwas lauter aufdrehst, beginnen die Reiskörner zu tanzen.

Ultraschall

Wenn Töne so hoch sind, dass wir sie mit unseren Ohren nicht mehr hören können, spricht man von „Ultraschall“. Katzen, Hunde und Fledermäuse können Ultraschalltöne hören. Fledermäuse können sogar selbst Ultraschall erzeugen.

Erklärung:

Die Schallwellen, die aus dem CD-Player kommen, bringen den über den Blumentopf gespannten Luftballon zum Schwingen. Diese Schwingungen lassen die Reiskörner tanzen. Auf diese Art und Weise kann man Schallwellen sichtbar machen.



Experiment Nummer 4

MOTORENGERÄUSCHE IM LUFTBALLON

Sicher kennst du das Geräusch eines vorbeifahrenden Motorrads, oder?

Dieses Geräusch lässt sich ganz leicht nachmachen.

Du brauchst:

- einen Luftballon
- eine 20 Cent oder 50 Cent Münze

So geht's:

Stecke die Münze in den Luftballon und blase den Luftballon auf. Am besten machst du auch einen Knoten in den aufgeblasenen Luftballon, damit die Luft nicht mehr rausgeht. Kreise den Ballon so schnell, dass sich die Münze im Ballon an der Außenbahn entlang bewegt. Dabei entsteht das Geräusch eines Motors.

Erklärung:

Das Geräusch wird durch die Rillen, die an der Außenkante der Münze sind, erzeugt. Durch die Fliehkraft reiben sie an der Innenseite des Ballons.



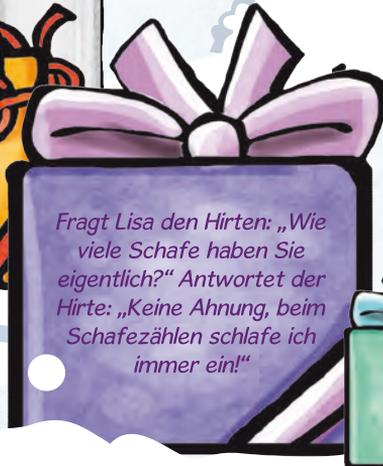


Sagt ein Tausendfüßler ganz traurig:
„Ich würde auch sooo gerne mal Ski fahren. Aber immer, wenn ich alle Ski angeschnallt habe, ist der Winter vorbei.“

WOW, DIESES WEIHNACHTEN GIBT'S ABER VIELE GESCHENKE! ZÄHLE ALLE GESCHENKE AUF DER SEITE, DANN WEISST DU, WIE VIELE ICH BEKOMME!



Kommt ein Mann ins Restaurant und sagt zum Kellner: „Ich habe nur 5 Euro, was können Sie mir denn da empfehlen?“ Antwortet der Kellner: „Ein anderes Restaurant!“



Fragt Lisa den Hirten: „Wie viele Schafe haben Sie eigentlich?“ Antwortet der Hirte: „Keine Ahnung, beim Schafezählen schlafe ich immer ein!“



Peter läuft eilig durch die Stadt. Als er einen Mann trifft, fragt er: „Wo geht's denn hier zum Kino?“ Der Mann antwortet: „Geradeaus!“ Peter läuft weiter und denkt: „So ein Mist, da will ich einmal ins Kino und dann ist der Film gerade aus!“



➔ IM KLEIDERSCHRANK

In Lucys Kleiderschrank liegen rosa, gelbe, grüne und blaue Pullover. Es sind doppelt so viele rosa Pullover wie gelbe Pullover. Außerdem hat sie vier grüne und zwei blaue Pullover. Die Hälfte der Pullover ist rosa. Wie viele Pullover hat Lucy in ihrem Kleiderschrank?

Lösung: Sie hat 24 Pullover (12 rosa, 6 gelb, 4 grün und 2 blau)

➔ WELCHER TAG IST HEUTE?

Wenn heute Montag ist - welcher Tag ist dann zwei Tage nach dem Tag vor übermorgen?

Lösung: Donnerstag

➔ HÄNDE SCHÜTTELN

Es treffen sich sechs Männer. Jeder schüttelt jedem die Hand. Wie oft werden insgesamt die Hände bei diesem Treffen geschüttelt?

Lösung: 16 mal

STIG AN!



Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirsbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: „Was machst du denn da?“ Darauf die Schnecke: „Ich will Kirschen essen!“ Der Vogel ist ganz verwirrt: „Aber es hängen doch gar keine Kirschen am Baum!“ Antwortet die Schnecke fröhlich: „Bis ich oben bin, schon!“



Der kleine Fritz will einfach nicht ins Bett. Nachdem er mehrmals seine Mama wegen verschiedener Dingen gerufen hat, sagt die Mutter: „Fritz, du sollst jetzt schlafen und ich will nicht, dass du nochmal ‚Mama‘ rufst!“ Fritz nickt. Kurze Zeit später hört die Mutter es wieder aus Fritz' Zimmer rufen: „Frau Müller, kann ich noch was trinken?“



→ WAS FEHLT???

Ergänze die leeren Kästchen mit den Symbolen so, dass sich die Symbole in keiner Reihe – weder waagrecht noch senkrecht – wiederholen!

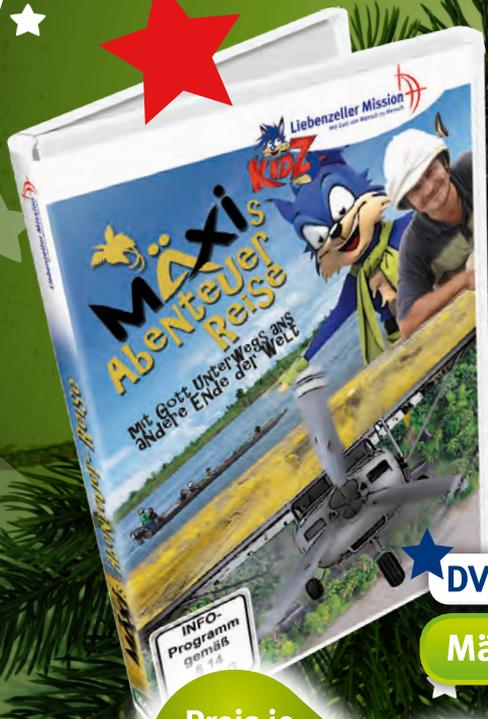
Und hier wird es noch ein bisschen schwerer:

Postvertriebsstück E 8745

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell

Entgelt bezahlt DPAG

GO! –Tipp für deinen
Weihnachtswunschzettel:



Preis je
€ 4,00

Paketpreis
€ 7,00

zzgl. 2 Euro
Versandkostenpauschale



Mäxis Abenteuerreise 2

Mit Gott unterwegs zum
Mittelpunkt der Welt (Ecuador)

Mäxis Abenteuerreise 1

Mit Gott unterwegs ans
andere Ende der Welt (Papua-Neuguinea)

Bestellung bei:

Liebenzeller Mission
Telefonisch: 07052 17-296
Per E-Mail: material@liebenzell.org